

Konzeption der katholischen KiTa St. Altfrid



Katholische Tageseinrichtung für Kinder St. Altfrid
Minnesängerstraße 59
45279 Essen
Einrichtungsleitung:
Kerstin Voß
Tel.: 0201-539926
Fax.: 0201-5367709
kita.st.altfrid.essen@kita-zweckverband.de

Inhaltsverzeichnis

I. Struktur der Einrichtung	4
1.1 Vorwort	4
1.2 Leitbild des Trägers	5
1.3 Geschichte der Tageseinrichtung	7
1.4 Umfeld- Sozialstruktur	7
1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnungsumgebung.....	7
1.6 Vorstellung der Einrichtung	7
1.6.1 Angaben zum Träger	7
1.6.2 Raumangebot	8
1.6.3 Betreuungsangebot.....	8
1.6.4 Öffnungszeiten	8
1.6.5 Schließungszeiten.....	8
1.6.6 Aufnahmeverfahren	9
1.6.7 Elternbeiträge.....	9
II. Bildungs- und Erziehungsauftrag	9
2.1 Bild vom Kind	10
2.2 Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze	11
2.3 Teamarbeit	11
2.4 Die Bedeutung des Spiels	12
2.4.1 Bedeutung des Spiels	12
2.4.2 Freispiel.....	12
2.4.3 Spielbereiche	12
2.4.4 Außengelände.....	12
2.5 Religionspädagogische Arbeit.....	13
2.6 Partizipation.....	13
2.7 Arbeitsformen der Einrichtung.....	14
2.8 Tages- und Jahresablauf.....	15
2.9 Essen und Gesundheitserziehung	15
2.10 Gestaltung von Übergängen	16
2.10.1 Elternhaus- KiTa	16
2.10.2 KiTa- Schule	16

2.11 Besondere Angebote.....	17
2.12 Integration/Inklusion	19
2.13	20
Bildungsauftrag der Tageseinrichtung	20
2.14 Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	24
2.15 Kinderschutz.....	24
III. Zusammenarbeit.....	25
3.1 Zusammenarbeit mit Eltern	25
3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger	25
3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde / Pfarrei	26
3.4 Zusammenarbeit mit der Schule	26
3.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	27
IV. Qualitätsmanagement	28
4.1 Qualitätssicherung.....	28
4.2 Beschwerdemanagement.....	29
V. Schlusswort	29
VI. Literatur- und Quellenverzeichnis	30
Aufsichtsrechtliche Grundlagen.....	31

I. Struktur der Einrichtung

1.1 Vorwort

Liebe Eltern,
die ersten Lebensjahre des Kindes sind die wichtigsten. In ihnen wird das Fundament für viele Fertigkeiten und Kompetenzen gelegt. Die Kinder entdecken die Welt und lernen diese immer besser zu verstehen. Sie erfahren, was es bedeutet, geliebt zu werden und selber zu lieben, sowie anderen zu vertrauen.

Sie haben sich für unsere Einrichtung entschieden und wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir, d.h. das gesamte Team und der KiTa Zweckverband als Träger dieser Einrichtung, wissen auch um die Verantwortung, die wir damit übernehmen, wenn Sie uns Ihr Kind in dieser entscheidenden Phase seines Lebens anvertrauen.

Bitte lesen Sie unsere Konzeption bis zum Schluss durch. Wir sind uns bewusst, dass unsere Konzeption auch weiterhin großes Entwicklungspotenzial enthält und so in den kommenden Jahren offen bleiben wird für Veränderungen bezüglich der Bedürfnisse der Kinder und unserer Gesellschaft, in der sie leben.

Gemeinsam wollen wir diese Konzeption mit unseren Kindern und deren Eltern leben und stetig weiterentwickeln.

Ihr KiTa-Team St. Altfried

**„Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“**

A. de Saint- Exupéry

1.2 Leitbild des Trägers

Wir sind...

Der Zweckverband Katholische Einrichtung für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In insgesamt 240 Einrichtungen in den Städten, Kommunen und Kreisen des Bistums Essen bietet er rund 16.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und „Ja“ zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns. Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns...

...Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, indem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregungen findet, sich angenommen weiß, sich wohlfühlt und Gemeinschaft erfährt.

...Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

...katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Jahreskreis im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine religiöse Identität zu entwickeln.

...Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte, kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsbewusst in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

...Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

...Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

...Dienstgemeinschaften

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildungen. Dabei ist es wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

...Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

1.3 Geschichte der Tageseinrichtung

Unsere Einrichtung wurde im Jahr 1972 in der damaligen Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Altfrid erbaut. Sie ist eine von insgesamt 7 KiTas innerhalb der Pfarrei St. Laurentius. Innerhalb der Gemeinde gehört die KiTa zu St. Antonius.

1.4 Umfeld- Sozialstruktur

Die KiTa liegt in Freisenbruch, einem auch ländlich gelegenen Stadtteil und wirkt zum größten Teil gepflegt. Mehrfamilienhäuser und 1-2 Familienhäuser prägen hauptsächlich das Gesamtbild des Stadtteils. Neben den öffentlichen Spielplätzen sind auch Wiesen und Wälder rasch zu erreichen. Durch ein gutes Straßennetz sind auch angrenzende Städte schnell zu erreichen. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel versprechen eine gute Anbindung an die Umgebung. Im Einzugsbereich der KiTa liegen zwei Grundschulen. Zum einen die städtische und zum anderen die städtisch-katholische Schule. Auch andere KiTas (unterschiedliche Träger), sowie Kindertagespflegestellen sind vorhanden und sind alle fußläufig zu erreichen.

Zur Ortschaft gehören einige wenige Geschäfte (Supermarkt, Blumenladen, Friseure), sowie Handwerksbetriebe und ein reges Vereinsleben. Darüber hinaus gibt es auch ein paar Restaurants und Kneipen. Momentan befinden sich aber auch viele Ladenlokale im Leerstand.

1.5 Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnungsumgebung

Freisenbruch wird im Westen durch Steele, wo auch das nächste Mittelzentrum liegt, im Norden durch Leithe, im Osten durch Wattenscheid und im Süden durch Horst begrenzt.

Freisenbruch ist überwiegend geprägt von Wohnbebauung. In Freisenbruch leben ca. 16000 Einwohner. Viele Familien kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. Es sind ebenfalls verschiedene Nationalitäten vorhanden, im Stadtteil aber auch in dieser KiTa vertreten.

1.6 Vorstellung der Einrichtung

1.6.1 Angaben zum Träger

Die kath. Kindertageseinrichtung St. Altfrid in Essen – Steele - Freisenbruch ist eine Einrichtung in Trägerschaft des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen. Der KiTa Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nach § 75 SGB VIII anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KiTa Zweckverband im Bistum Essen
Postfach 104351
45043 Essen

Gebietsleitung für die KiTas der Pfarrei St. Laurentius ist Frau Melanie Nickel.

1.6.2 Raumangebot

Die KiTa liegt direkt an der Kirche, welche seit 2020 nicht mehr aktiv genutzt wird. Unsere Einrichtung verfügt über zwei Gruppenräume, einem Mehrzweckraum, einem Personalraum, einer Küche, einer großen Halle, Sanitärräume und Wirtschaftsräume. Ein übersichtliches Außengelände mit Schaukeln, einem Klettergerüst, Hochbeeten, einem Bauwagen, einer Matschbahn und Sandkästen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Die Gruppenräume sind durch eine Zwischentür direkt miteinander verbunden. In den Freispielphasen können von den Kindern folgende Räume selbstständig zum Spiel genutzt werden:

Außengelände

Mehrzweckraum

Bärengruppe

Schmetterlingsgruppe

Halle

In diesen Räumen haben die Kinder die Möglichkeit, sich an den Lerninseln auszuprobieren. (s. Seite 19)

Durch das Anbringen des eigenen Fotos an unserer „Anmeldetafel“ ermöglichen wir den Kindern die selbstständige Wahl ihres Spielbereichs.

1.6.3 Betreuungsangebot

In unserer KiTa werden aktuell 46 Kinder in zwei Gruppen betreut, in der Gruppenform Typ III Kinder von 3-6 Jahren.

1.6.4 Öffnungszeiten

Die Eltern haben die Möglichkeit das Betreuungsangebot selbst auszusuchen und dieses wie folgt zu buchen:

25 Stunden: 7:15-12:15 Uhr oder 7.30-12.30 Uhr

35 Stunden (Blockplatz): 6:45- 13:45 Uhr, 7.00-14.00 Uhr oder 7.30-14.30 Uhr

35 Stunden (geteilt): 7.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

45 Stunden: 6.45-16.00 Uhr

Die KiTa hat Mo- Fr von 6.45-16.00 Uhr geöffnet.

1.6.5 Schließungszeiten

Unsere festen Schließungstage sind drei Wochen in den Sommerferien, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr, vier Klausurtage und ein Teamtag innerhalb des KiTa-Jahres.

1.6.6 Aufnahmeverfahren

Kinder, die bis Ende Oktober in dem jeweiligen Jahr das 3. Lebensjahr erreichen, können in unserer KiTa aufgenommen werden. Dem zu Grunde liegen jedoch noch die Aufnahmekriterien. Diese Kriterien werden immer zum neuen KiTa-Jahr mit dem Rat der Einrichtung besprochen und festgelegt.

1.6.7 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge werden aufgrund einer Satzung der Stadt Essen erhoben. Beitragszeitraum ist das KiTa-Jahr (01.08-31.07. des Folgejahres). Schließzeiten berühren die Beitragspflicht nicht. Genaueres kann man auf der Internetseite der Stadt Essen unter dem Stichwort Jugendamt-Kindergartenbeiträge nachlesen.

II. Bildungs- und Erziehungsauftrag

2.1 Bild vom Kind

Kinder gestalten von Beginn ihres Lebens an, ihre Entwicklung aktiv mit. Ausgerichtet auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit bringt jedes Kind seine eigenen individuellen Fragen an sein Umfeld mit. Diese gilt es im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung möglichst klar und umfassend zu beantworten. Wir respektieren jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit, die wir wertschätzen und in seiner Individualität stärken. In unserer KiTa soll sich jedes Kind als Person angenommen und sich in der Gruppe und in der gesamten Einrichtung wohl fühlen. Durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtung wollen wir seine kindliche Entwicklung unterstützend begleiten. Alle Beteiligten können Lehrende sowie auch Lernende sein. Ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen können Kinder in Eigenaktivität, alleine oder in kleinen Gruppen ihre Umwelt erobern, in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und Wissen aneignen. Die Grundlage hierfür bildet eine Atmosphäre, in der die Kinder sich wohl und geborgen fühlen. Deshalb steht für uns der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zueinander an erster Stelle. Dazu gehört es, zuzuhören, Gefühlen mit Respekt zu begegnen, bei Meinungsverschiedenheiten gemeinsam Lösungen zu finden und den Kindern die Möglichkeit der Mitsprache und Mitgestaltung zu geben. Absprachen zu klaren Regeln und Grenzen sind dabei wichtige Voraussetzungen.

KINDERRECHTE

- K**ind sein!
- I**ntegration/ Inklusion!
- T**eilhabe am sozialen Leben!
- A**chtung der Würde und des Privatlebens!



- S**chutz vor Gewalt!
- T**op Fit sein! (Jedes Kind soll gesund aufwachsen und hat ein Recht auf gute Ernährung und Bewegung)
- A**ntworten bekommen → Fragen dürfen!
- L**ernen = Entwicklung!
- T**oleranz!
- F**reispiel!
- R**espektvoller Umgang miteinander!
- I**ndividualität!
- D**emokratie!

2.2 Handlungsleitende Prinzipien und methodische Ansätze

Zur Erlangung wichtiger kognitiver und sozialer Kompetenzen werden die elementaren Grundlagen im Kleinkindalter gelegt. Bildung meint aber mehr als nur Aneignung von Wissen. Es vereint die umfassende Förderung der Persönlichkeit der Kinder. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt differenziert wahrzunehmen und mitzugestalten. Die Grundlage unserer Arbeit und unseres Handelns finden wir in der christlichen Botschaft. Sie gibt uns Orientierung und spiegelt sich im Respekt vor den Menschen und der Schöpfung wieder.

2.3 Teamarbeit

Uns als Team ist der regelmäßige Austausch untereinander sehr wichtig. Durch die gruppenübergreifende Arbeit treten wir mit allen Kindern der Einrichtung in Kontakt, daher ist es wichtig über den jeweiligen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder informiert zu sein. Es finden wöchentlich Teamgespräche, sowie viermal jährlich ein Klausurtag statt. Zu den Teamsitzungen gehören selbstverständlich auch die gesamte Planung der pädagogischen Arbeit und deren Reflexion. Weiterhin werden organisatorische Angelegenheiten (Feste, Elternsprechtage, Ausflüge etc.) geplant.

Wir sind nicht nur bestrebt die Entwicklung der Kinder zu fördern, sondern auch unsere pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern. Aus diesem Grund besuchen alle Mitarbeitenden regelmäßig zu den unterschiedlichsten Themen Fortbildungen, die auch immer wieder im Team reflektiert und ausgetauscht werden. Eine harmonische und freundliche Atmosphäre, sowohl im Team als auch im Umgang mit den Kindern und Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Da wir der Überzeugung sind, dass sich unsere Motivation und Freude an der Arbeit auf die Kinder und die Gemeinschaft und somit auf das Gesamtklima der Einrichtung überträgt.

Um sich bestmöglich entwickeln zu können, benötigt ein Kind sensibel wahrnehmende Bezugspersonen, die seine Entwicklungsmöglichkeiten erkennen und entsprechende Freiräume und Materialien zum Lernen bereitstellen. In unserer Einrichtung haben sich dieses zum Ziel gesetzt:

- 1 Leitung
- 1 Stellvertretende Leitung
- 3 Fachkräfte
- 3 Ergänzungskräfte
- 1 Hauswirtschaftskraft/ Alltagshelferin
- 2 Auszubildende
- 1 Inklusionsassistenz

2.4 Die Bedeutung des Spiels

2.4.1 Bedeutung des Spiels

Die ureigene Ausdrucksform und das zentrale Mittel eines Kindes, sich seine Welt anzueignen, ist das Spiel. Das Spiel ist eine selbstbestimmte Tätigkeit des Kindes, in der es seine Lebenswirklichkeit konstruiert und rekonstruiert. Im Spiel kann das Kind seine aktuellen Erfahrungen mit Hilfe der Phantasie so ausleben, dass es an seine bisherigen Erfahrungen anknüpfen kann. Um das Lernen durch das Spiel zu vertiefen, bietet unsere KiTa verschiedene „Lerninseln“ an, die sich an den 10 Bildungsbereichen (Kibiz) orientieren.

2.4.2 Freispiel

Die wichtigste Zeit des Tages ist die Freispielphase. Sie gibt dem Kind die Gelegenheit, sich zu entscheiden und das Spiel nach eigenem Interesse und eigener Neigung zu gestalten.

Freispiel heißt freies Wählen von Spielhandlung,- verlauf, -partner, -dauer, -material und Art und Ort des Spiels.

2.4.3 Spielbereiche

Bei uns gibt es jeden Spielbereich nur einmal. Dadurch wird noch mal unser gruppenübergreifendes Konzept deutlich.

In der Bären- und Schmetterlingsgruppe befinden sich: der Rollenspielbereich, Lerninseln zum Bildungsbereich Elektrik, Medien, Sprache, Gefühle, Konstruktion, Werken, Mathematik, Physik und Natur.

In der Halle findet man den Bereich Körper Gesundheit und Ernährung, den Kreativbereich, den Herzensort und eine Bücherei mit regelmäßig wechselnden Spielmaterialien, die sich an den Interessen der Kinder anlehnt.

Die Kinder haben die Möglichkeit im Bewegungsraum, sowie im Außengelände ihre motorischen Fähigkeiten zu entfalten.

2.4.4 Außengelände

Unser Außenbereich umfasst das gesamte Grundstück. Es gibt einen Sandkasten mit einem großen Klettergerüst, einen Bauwagen, Hochbeete, ein Holzpferd und eine Matschbahn. Zwei Schaukeln laden die Kinder ebenfalls zum Spiel ein. Im hinteren Bereich befinden sich Autoreifen, die zum Verweilen sowie zur Bewegung anregen. Die Kinder nutzen das Außengelände täglich. Dabei dürfen Kleingruppen eigenständig das Außengelände erforschen. Zu den Spielgeräten stehen den Kindern verschiedene Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung.

2.5 Religionspädagogische Arbeit

Unsere Einrichtung leistet religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feiern der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranführt. Christliche Feste und Feiern im Jahreskreis zu gestalten ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln. Es ist auch ein Teil unserer ganzheitlichen und allgemeinen Bildung. Die Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild. Nach christlichem Verständnis ist die Liebe Gottes an keine Bedingungen geknüpft. Wir nehmen die Kinder an- so wie sie sind- ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer evtl. Behinderung/ Beeinträchtigung und der Religionszugehörigkeit. Es ist eines unserer Ziele, den Kindern ein Gefühl für die Schöpfung zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, mehr über „das Christ sein“ zu erfahren.

Die Inhalte der Glaubensfeste vermitteln wir den Kindern durch:

- Das Erzählen von biblischen Geschichten und Bilderbüchern
- Das Singen religiöser Lieder
- Das Besprechen, Feiern und Vermitteln von religiösen Festen im Kirchenjahr
- Durch Rituale
- Mit Gebeten
- Besuche vom Diakon und Gemeindeferenten
- Erkunden des Kirchenraumes unserer Pfarrekirchen
- Projektarbeit (Perlen des Glaubens)
- Regelmäßige Wortgottesdienste/ Impulse (Heilige Messen)
- Das Arbeiten mit dem Kamishibai (Erzähltheater)
- Aktionen im Herzensort (gemeinsames Beten und Gestaltung des Ortes)
- Das Arbeiten mit Legematerialien

2.6 Partizipation

Leitbild

In den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, in dem die Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen und mit zu gestalten.

Allgemein

Grundsätzlich können sich die Kinder an allen Themen der KiTa beteiligen. Unser Ziel ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einzubeziehen und dadurch sein Selbstvertrauen zu stärken, sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Uns geht es darum, den Kindern Informationen angemessen und verständlich zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgabe ist es dabei zu klären, welche Informationen die Kinder brauchen und wie wir sie in geeigneter Weise vermitteln können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die jeweilige Entscheidung treffen zu können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Mitwirkung bei Entscheidungen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äußern. Mitbestimmung wiederum bedeutet, einen Austausch von Argumenten und Standpunkten zwischen Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen. Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidung beeinflussen. Die Umsetzung Partizipation erfolgt u.a. durch:

- den Dialog mit den Kindern
- aufmerksames Zuhören und Beobachten der pädagogischen Mitarbeitenden, um passiv geäußerte Wünsche/ Ideen aufzunehmen
- die Abstimmungsmöglichkeit (z.B. Demokratiesäule, Muggelsteine...)
- die Möglichkeit, auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu kommen
- das Protokollieren von Entscheidungen (Gruppentagebuch)
- wöchentliches Zusammenkommen beider Gruppen (Blitzlicht)
- täglich wechselnde Dienste der Kinder (Gruppenleitung, Blumendienst...)

2.7 Arbeitsformen der Einrichtung

In unserer Einrichtung leben wir den Situationsansatz und arbeiten nach dem offenen Konzept mit Stammgruppen, das bedeutet, dass die Kinder die Entscheidungsfreiheit haben, sich in den unterschiedlichen Bereichen sowie Gruppen aufzuhalten. Der regelmäßige Morgenkreis sowie das Mittagessen finden auf Gruppenebene statt. Durch unsere Konzeption haben die Kinder die Möglichkeit sich an verschiedenen „Lerninseln“ auszuprobieren. Diese „Inseln“ bilden den Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Diese sind angelehnt an die 10 Bildungsbereiche, z.B.: Mathematik, Naturwissenschaft- Technik, Physik, Ernährung, Bewegung....

Die jeweiligen Bereiche sind mit themenspezifischen Materialien ausgestattet (z.B. Mikroskope, Werkzeug, Magnete...), welche immer wieder ausgetauscht werden. In diesen Bereichen können die Kinder ihr Wissen stärken und erweitern. Da die Kinder aus eigener Initiative an den „Lerninseln“ arbeiten, wird das Wissen weiterhin vertieft.

2.8 Tages- und Jahresablauf

Unser Tagesablauf

06.45 - 09.00 Uhr Bring- und Freispielphase

06.45 - ca. 10.30 Uhr gleitendes Frühstück (1mal im Monat gemeinsames Frühstücksbuffet)

09.00 - ca.09.30 Uhr Morgenkreis

09.30 - 11.45 Uhr Freispielphase mit verschiedenen Impulsen

11.45 - 12.15 Uhr Abschlusskreis oder Blitzlicht (Bedürfnis der Kinder wird aufgegriffen)

12.15 - 12.30 Uhr 1. Abholphase

12.30 - 13.15 Uhr Mittagessen

13.15 - 13.30 Uhr Ruhephase

Ab 13.30 Uhr Snackangebot

Ab 13.30 Uhr 2. Abholphase

13.30 - 16.00 Uhr Freispielphase mit verschiedenen Impulsen

2.9 Essen und Gesundheitserziehung

Frühstück

Unser Frühstück findet in der Zeit von 6.45- ca. 10.30 Uhr statt. Die Kinder können ihr eigenes Frühstück mitbringen, zudem stellt die KiTa den Kindern einen Gemüse- und Obstteller zur Verfügung. Einmal wöchentlich bieten wir eine gesunde Müsliauswahl an.

Als Getränke stehen den Kindern täglich Milch, Tee und Mineralwasser zur Verfügung.

Als Besonderheit findet einmal im Monat in beiden Gruppen ein Frühstücksbuffet statt. An diesen Tagen haben zwei Elternteile die Möglichkeit teilzunehmen, hierfür hängt eine Anmeldeleiste pro Gruppe aus.

Mit den Kindern wird gemeinsam und demokratisch entschieden, welche Lebensmittel eingekauft werden und welche Kinder den Einkauf begleiten.

Mittagessen

Unser Mittagessen findet von 12.30-13.15 Uhr statt. Für das Mittagessen ist die Firma Apetito unser Partner und Lieferant.

Das Essen wird von unserer Hauswirtschaftskraft im Konvektomaten zubereitet.

Bei der Auswahl der Speisen haben die Kinder ein Mitspracherecht.

In gemeinsamen Gesprächsrunden bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorlieben zu äußern. Die gesammelten Ideen werden aufgegriffen und in den Mittagsplan eingepflegt.

Im Eingangsbereich befindet sich eine Speisetafel für die Eltern. Zwei weitere Tafeln (visuell und auditiv) befinden sich in der Halle im Bereich der Lerninsel Körper, Gesundheit und Ernährung.

Um die Kinder weiterhin beim Mittagessen einzubinden, gibt es sogenannte Gruppendienste.

2.10 Gestaltung von Übergängen

2.10.1 Elternhaus- KiTa

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und die Erzieher/innen außerordentlich wichtig. Ob sich ein Kind in der KiTa wohlfühlt, hängt sehr davon ab, wie die Eingewöhnungszeit verlaufen ist. Das Kind benötigt eine stabile Bindung zur Bezugserzieherin/ zum Bezugserzieher haben, um sich gut von den Eltern zu trennen.

Unser Eingewöhnungsprozess ist angelehnt an das Berliner Modell.

Die Kinder besuchen die KiTa vor Aufnahme einmal pro Woche an einem Nachmittag. An diesen Tagen können die Kinder sowie die Eltern die KiTa und Erzieher kennenlernen. Nach ca. 6 Wochen werden Termine zum Vormittagsbesuch mit den Eltern ausgemacht. Bei diesen Besuchen kann eventuell auch der erste Trennungsversuch stattfinden. Diese wöchentlichen Besuche finden bis zur offiziellen Aufnahme statt. Ab diesem Zeitpunkt besucht das Kind die KiTa täglich. Die Bedürfnisse der Kinder stehen weiterhin im Vordergrund, sodass der regelmäßige Austausch zwischen Eltern und KiTa individuelle Absprachen ermöglichen.

2.10.2 KiTa- Schule

„Schlauer Fuchs“ nennen wir das KiTa-Kind in seinem letzten Jahr vor der Schule.

Im letzten KiTa-Jahr ermöglichen wir den zukünftigen Schulkindern durch unseren regelmäßigen „Schlau Fuchs Treff“ besondere Aktivitäten, bei deren Auswahl die Kinder ein Mitspracherecht haben. Die Projekte und pädagogischen Angebote bieten in einer altershomogenen Gruppe einen schonenden und behutsamen Übergang in den Schulalltag.

Durch altersgemäße Angebote, unter Berücksichtigung des persönlichen Entwicklungsstandes und der Besonderheit jedes Kindes, fördern wir gezielt Fähigkeiten im kognitiven Bereich, auf motorischem Gebiet und auch im sozial- emotionalen Bereich.

Diese Lernaktivitäten bieten wir ganzheitlich, vielseitig und mit allen Sinnen erlebbar an, um den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

Um in den größeren Aktionskreis weiter hinein wachsen zu können, erkunden wir das weitere Umfeld.

Wir besuchen unterschiedliche Einrichtungen in der Stadt Essen.

Auf diesem Weg werden die Kinder auch mit der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und dem Straßenverkehr vertraut.

2.11 Besondere Angebote

Feste/ Feiern

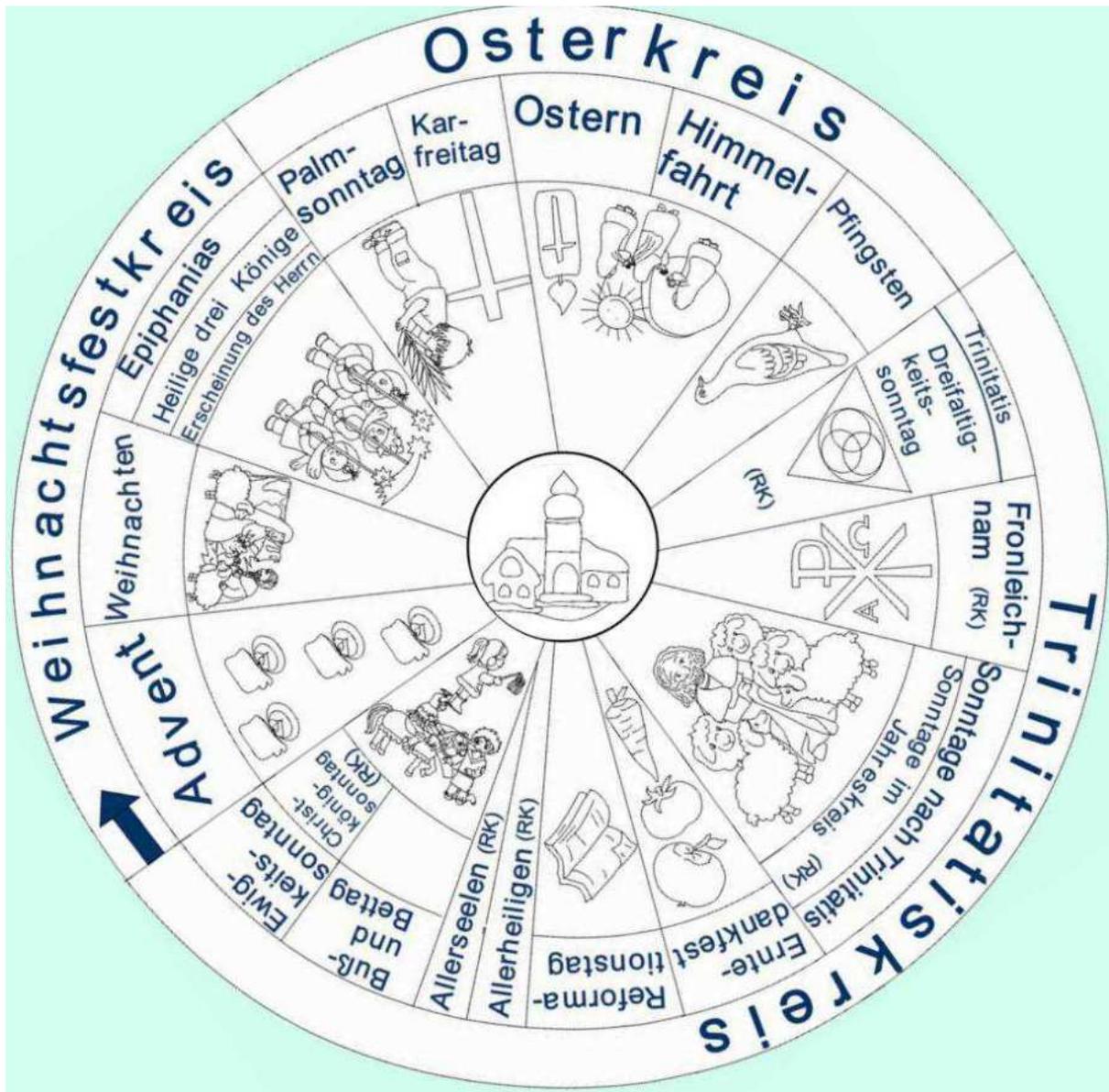
Im Laufe des KiTa- Jahres finden viele unterschiedliche Veranstaltungen und Feste statt. Genaue Termine erhalten sie in der ElternApp.

Ein großes Ereignis sind unsere heiligen Messen, die wir mit den Kindern gestalten. Im Juni eröffnen unsere Kinder das Gemeindefest in St. Antonius, an dem wir auch mit Spielen und einem Waffelstand teilnehmen.

Im November findet unser St. Martinsfest statt. Das St. Martinsfest findet für die Kinder auf dem KiTa-Gelände statt. Zeitgleich bietet der Förderverein für die Eltern ein gemütliches Beisammensein an.

Ein weiteres religiöses Fest ist unsere Nikolausfeier. Hier bekommen die Kinder Besuch vom Bischof Nikolaus. Auf Gruppenebene klingt das Fest gemütlich aus.

Weitere Feste wie Karneval, Aschermittwoch, Ostern, Fronleichnam, Pfingsten, Erntedank, sowie der Abschlussgottesdienst der Schönen Fische werden in verschiedenen Gottesdiensten oder Impulsen gestaltet, thematisiert und gefeiert.



Geburtstage

Das Geburtstagskind wird an einem besonderen Tag auf Gruppenebene im Kreis mit Spielen und Liedern gefeiert. Es wird an diesem Tag besonders in den Mittelpunkt gestellt.

Ausflüge/Aktionen

Situationsorientiert finden über das ganze Jahr hinweg Ausflüge und Aktionen mit den Kindern statt.

2.12 Integration/Inklusion

Das Wort Integration kommt aus dem lateinischen und bedeutet wiederherstellen, ergänzen, ein Ganzes ausmachen.

Wenn wir diese Wortbedeutung zur Erklärung des Begriffes Integration anwenden, können wir sagen, dass wir durch Integration etwas Ganzes herzustellen versuchen. Das Wort „Inklusion“ kommt von dem lateinischen Verb „includere“ = „einschließen“, „einbeziehen“ und bedeutet die Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit in Bildung und Erziehung.

Ziel der integrativen sowie inklusiven Erziehung ist es, optimale Entwicklungsbedingungen und Lernmöglichkeiten für alle Kinder zu schaffen, sowohl für Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf (geistige und körperliche Behinderung/Beeinträchtigung).

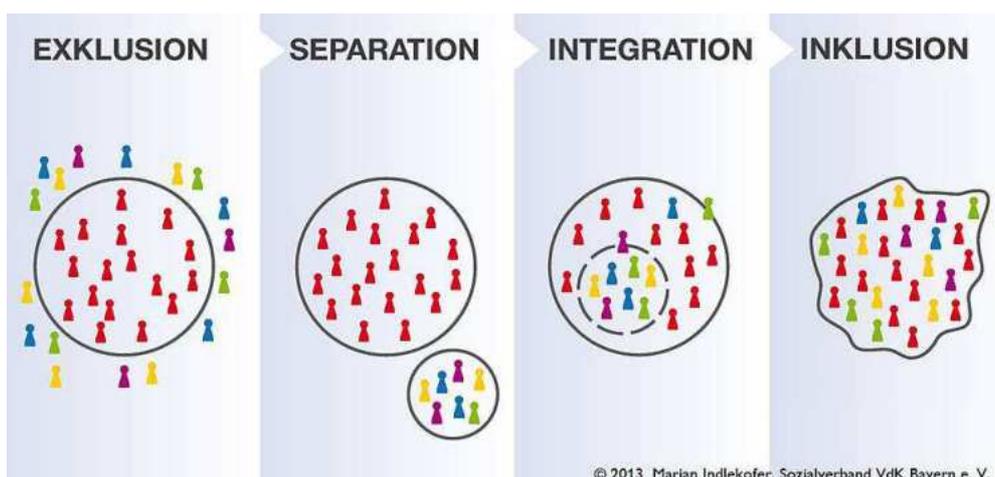
Einige Kinder unserer Einrichtung haben eine andere Staatsangehörigkeit und/oder wachsen bilingual auf. Das bedeutet, dass die Kinder in ihrem familiären Umfeld die dort gängige Muttersprache verwenden und im KiTa-Umfeld, so wie sie zunehmend der deutschen Sprache mächtig werden, diese sprechen.

Wichtig im Rahmen unserer Inklusions/Integrationsarbeit ist die Kooperation zwischen Eltern, Therapeuten und KiTa. Ein selbstverständlicher Umgang miteinander ist eine Bereicherung für alle Beteiligten und bietet gleichzeitig die Chance, „Behinderungen“ als etwas Alltägliches im Sinne von „anders sein“ zu erleben.

Wir arbeiten nach dem BTHG= **B**ildung-und **T**eilhabe-**G**esetz. Bildung und Teilhabe bedeutet das Einbezogensein in eine Lebenssituation. Teilhabe bezeichnet die Möglichkeit, Fähigkeiten und Verantwortungen, in der Gesellschaft in der man lebt, mitzugestalten. Das BTHG arbeitet ressourcenorientiert, d.h. die Fachkräfte der KiTa orientieren sich an den Stärken und Ressourcen des Kindes, um es zu fördern!

Jedes Kind soll mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Stärken und Schwächen, seiner kulturellen, nationalen, sozialen, religiösen sowie seiner gesundheitlichen und individuellen Situation **WILLKOMMEN** geheißen werden. Kein Kind muss befürchten ausgeschlossen zu werden.

(Ainscow u. Booth u. Dyson 2006)



2.13 Bildungsauftrag der Tageseinrichtung

Das Leitziel einer Bildung von Anfang an ist die gesellschaftliche Teilhabe. Ausgangspunkt sind immer die Stärken und die individuellen Ressourcen eines Kindes. Gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder wird mit individueller Förderung und Hilfe verbunden, damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes stärkenorientiert bestmöglich gefördert werden kann. Zu unserer Arbeit gehört die Berücksichtigung der 10 Bildungsbereiche, die wir durch „Lerninseln“ hervorheben.

Bewegung

Bewegung ist für Kinder ein elementares Bedürfnis und eine wichtige Voraussetzung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Wir stellen den Kindern Räume, Anreize und Materialien zur Verfügung, um diesem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen zu können. In unserer KiTa haben die Kinder die Möglichkeit, dieses in folgenden Bereichen zu tun:



- Bewegen und Klettern im Außengelände
- Freies Spielen und Bewegen im Mehrzweckraum

Körper, Gesundheit und Ernährung

An dieser Lerninsel können die Kinder ihre taktile Wahrnehmung erleben und schulen. Dabei spüren sie sich selbst und ihren Körper. Durch unterschiedliche Materialien wird dieses Erleben nochmals intensiviert.



Themen wie:

- Hygieneerziehung
- Sauberkeitserziehung
- Gesunde Ernährung
- Sinneserfahrungen

erleben die Kinder in unserem Alltag.

Sprache und Kommunikation

Für uns ist es selbstverständlich, häufig und viel mit den Kindern zu sprechen und zu kommunizieren, wir verwenden keine verniedlichte Sprache. Dieses begleitet uns durch den ganzen Tag. Uns ist klar, dass wir auch im Sprachverhalten Vorbild sind und deshalb ist es uns sehr wichtig, den Kindern zuzuhören und sie aussprechen zu lassen. Diese Bedingungen sind die besten Voraussetzungen zur Sprachförderung.

Impulse mit verschiedenen Handpuppen (z.B. Konrad und Rita, Das kleine Wir) dienen den Kindern als basales Fundament im Bereich Syntax, aber auch der integrierten Förderung von Bewegung, Sprache und Literacy (Alphabetisierung). In unserer Bücherei haben die Kinder die Möglichkeit unterschiedliche Puzzle und Gesellschaftsspiele auszuprobieren. Durch die Spiele werden die Kinder zum Sprechen angeregt.



Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

In unserer KiTa können die Kinder Freundschaft und Gemeinschaft erleben. Sie haben die Möglichkeit, mit ihren Freunden zu spielen, alleine oder in einer größeren Gruppe. Das Konzept Kindergarten Plus ermöglicht den Kindern mit Hilfe von den Handpuppen Tim und Tula ihr Selbstbewusstsein zu stärken und über ihre Gefühle zu sprechen.

Musisch-ästhetische Bildung

Dies bedeutet in erster Linie, die Möglichkeit zu haben, Wahrnehmung in Ausdrucksformen umzusetzen. Die Kinder sollen dabei unterstützt werden, ihre Gedanken und Gefühle sowie ihre Auseinandersetzung mit der Umwelt auszudrücken. Sie brauchen unsere Begleitung, um musisch-ästhetische Ausdrucksformen zu finden.

Weiterhin werden die Kinder in ihrer Feinmotorik geschult. Durch verschiedene Impulse wird dieses gefördert und intensiviert. Im Kreativbereich haben die Kinder zusätzlich die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien zu sammeln. An der Lerninsel Musik können sie die unterschiedlichen Instrumente ausprobieren und sich an verschiedene Klänge herantasten.



Religion und Ethik

Da wir eine katholische Einrichtung sind, orientieren wir uns an den Wertvorstellungen der katholischen Kirche. Unser pädagogischer Auftrag versteht sich nicht nur in der Vermittlung des Bildungs- und Orientierungsplans, sondern wir legen bei der Begleitung der uns anvertrauten Kindern sehr viel Wert auf die Vermittlung christlicher Werte. Weiterhin integrieren wir die verschiedenen Weltreligionen in unsere pädagogische Arbeit.

Unser Impuls zu Perlen des Glaubens (Angebot für die Vorschulkinder) dient der Kompetenzerweiterung und Festigung in den Teilbereichen der Lebenswelten KiTa und der persönlichen Welt in Bezug auf den christlichen Glauben. Ein weiterer Impuls ist unsere „Herzensstunde“, die sich an den Interessen der Kinder orientiert. Auch unser Herzensort, der sich zentral in unserer Eingangshalle befindet, können die Kinder eigenständig nutzen. Somit haben sie einen Rückzugsort um mit Gott und Jesus in Kontakt zu treten.



Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Kinder sind Forscher, Entdecker und Erfinder!

Sie machen in der KiTa umfangreiche Erfahrungen mit der Natur (Stadt-, Land-, Wald-Tage), sie erleben das Säen, Wachsen, Leben. Sie erfahren, was Pflanzen zum Leben brauchen. Sie erforschen das Außengelände und entdecken auch dort unterschiedliche Untergründe und Materialien. Auch in unserem Innenbereich ermöglichen wir den Kindern durch die Lerninseln „Natur“, „Elektrik“, „Werken“ verschiedene Erfahrungen in diesen Bereichen zu machen.



Eine weitere Lerninsel die in den Bildungsbereich Naturwissenschaft und Technik gehört, ist die Lerninsel „Physik“. Dort stehen den Kindern die verschiedensten Materialien zur Verfügung.



Mathematische Bildung

Kinder machen schon im frühen KiTa-Alltag Erfahrungen mit Mathematik. Überall begegnen uns Zahlen. Die Kinder lernen tagtäglich den Umgang mit diesen. Sei es beim Würfelspiel, beim Stapeln von Bauklötzen, bei Kreisspielen, in Büchern usw. Auch im mathematischen Bereich dient eine Lerninsel dazu, dass die Kinder sich selbstständig mit dem Bereich der Mathematik vertraut machen.



Ökologische Bildung

Durch eine ganzheitliche Bildung mit allen Sinnen, durch eigenes Naturerleben und eigene Naturerfahrungen wollen wir dazu beitragen, Freude und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt bei den uns anvertrauten Kindern zu wecken. Wir legen ein großes Augenmerk auf die Mülltrennung und ressourcensparenden Umgang mit Materialien in unserer KiTa.



Durch unsere eigenen Hochbeete haben die Kinder die Möglichkeit Gemüse und Obst anzupflanzen, dieses zu pflegen und zu ernten.

Medien

In unserer KiTa kommen die Kinder mit unterschiedlichen Medien in Kontakt, z.B. mit Bilderbüchern, digitalen Medien und Handpuppen



Anhand dieser 10 Bildungsbereiche werden Dokumentationen der Kinder erstellt.

Die Kinder lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und werden angeregt, daraus Erfahrungen zu sammeln.

2.14 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel zwischen den Menschen. Die Sprachentwicklung steht im engen Zusammenhang mit Wahrnehmung, Bewegung, Denkfähigkeit und emotionalem Wohlbefinden.

Mit alltagsintegrierter Sprachbildung wird ein bestimmtes Grundverständnis sprachlicher Förderung und Begleitung von Kindern in der KiTa bezeichnet, dass durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

Die Bildungsarbeit erfolgt an vertrauten Orten und ist eingebunden in die alltägliche pädagogische Arbeit.

Dabei werden sowohl die bestehenden sozialen Beziehungen als auch die räumlichen und materiellen Bedingungen zur Anregung genutzt.

2.15 Kinderschutz

In unserer Einrichtung handeln wir nach den Ansätzen des Institutionellen Schutzkonzepts. Auch ein Sexualpädagogisches Konzept wurde erarbeitet (s. Anhang).

III. Zusammenarbeit

3.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Arbeit mit den Eltern sowie dem Elternbeirat sehen wir als eine Erziehungspartnerschaft. Der stetige Austausch ist essentiell, denn nur so erfahren wir persönliche Wesenszüge, die ohne die Kooperation verborgen bleiben würden. Kommunikation ist keine Einbahnstraße, sie funktioniert nur in beide Richtungen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Eltern uns als Ansprechpartner ansehen und bei Problemen zu jeder Zeit auf uns zu kommen können. Die Elternmeinung ist sehr wichtig!!

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Hierdurch können Kritik und Anregungen aus der Elternschaft an uns herangetragen werden. Auch die Arbeit mit dem Förderverein ist uns wichtig. Gerne ermöglichen wir auch einen Einblick (durch Hospitationen) in unseren KiTa-Alltag.

Bei jährlich stattfindenden Elternsprechtagen bekommen die Eltern die Möglichkeit, zusätzlich zu den Tür- und Angelgesprächen, den Entwicklungsstand ihres Kindes zu erfahren.

Die Eltern können sich anonym bei Problemen, Sorgen, Ängste, Ideen und Anregungen aber auch Kritik, an unseren „Kritik, Wünsche, Lob Kasten“ zu wenden.

Weiterhin hat die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Bedeutung bei der Gestaltung von Messen, Feiern, Ausflügen. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzubringen und dabei unsere Räumlichkeiten zu nutzen.

Abschließend ist zu erwähnen: Eine lebendige, farbenfrohe und freundliche Atmosphäre entsteht nur dann, wenn **ALLE** mit Herz und Leidenschaft bei Festen und Gottesdiensten... mithelfen!

3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der KiTa- Zweckverband im Bistum Essen. Alle anfallenden Verwaltungsaufgaben werden von dem Träger und der KiTa-Leitung geregelt. Dadurch findet ein ständiger Austausch zwischen KiTa und Träger statt. In regelmäßig stattfindenden Treffen zwischen der KiTa und der Gebietsleitung werden interne Angelegenheiten besprochen.

Des Weiteren unterstützt der Träger seinerseits die Einrichtung dadurch, dass er ein unterstützender Kooperationspartner gegenüber anderen Institutionen ist.

Außerdem fördert er Fortbildungen der Mitarbeitenden.

3.3 Zusammenarbeit mit der Gemeinde / Pfarrei

Das Pastoralteam ist als Gremium der Pfarrei für die Anliegen unserer Einrichtung zuständig. Abwechselnd besuchen uns Personen aus diesem Team und begleitet uns bei den Kirchbesuchen oder den Festen in unserer KiTa. Durch verschiedene Aktionen gestalten auch die Eltern das Gemeindeleben mit.

Eine weitere enge Zusammenarbeit findet mit dem Kuratorium statt. Das Kuratorium, ein örtliches Gremium unseres Trägers in der Pfarrgemeinde, hat die Aufgabe, Kontakte zwischen Pfarrei und der Elternschaft der Einrichtung zu pflegen und die pastorale Arbeit zu fördern.

Gemeinde St. Antonius

Kütings Garten 3, 45279 Essen

Ansprechpartner: Diakon Herwarth Schweres

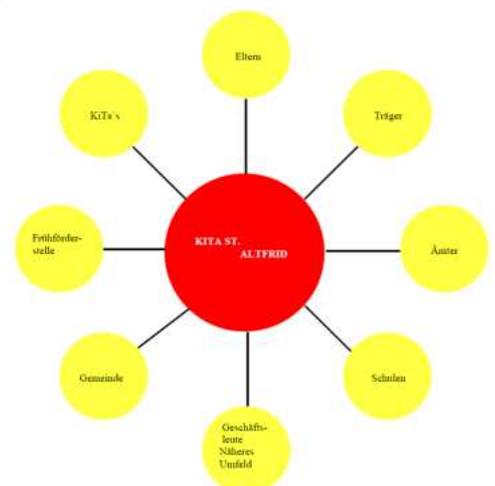
Es findet ein regelmäßiger Austausch der KiTas in der Pfarrei statt.

Weiterhin beteiligen wir uns als KiTa am Gemeindefest unserer Gemeinde mit Spielen, Verpflegung und Aktionen. An weiteren Veranstaltungen der Gemeinde nehmen wir aktiv teil.



3.4 Zusammenarbeit mit der Schule

Unsere KiTa hat einen guten Kontakt zu den umliegenden Grundschulen. Die Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit. Unsere Zusammenarbeit zeigt sich durch unterschiedliche, Projekte und Aktionen. Ebenso werden Elterninformationsnachmittage mitgeteilt und an den Info- Wänden ausgehangen.



3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzung mit den unterschiedlichen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Die Mitarbeitenden der KiTa St. Alfrid tauschen sich aus mit: Grundschulen, Kindertagesstätten der Pfarrei, sowie den umliegenden KiTas, Ärzten, Frühförderstellen und der Familienbildungsstätte.

IV. Qualitätsmanagement

4.1 Qualitätssicherung

Leitbild

Die Qualitätssicherung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so Qualität unseres Tuns zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine nachweisbare Qualität, unser Dienst und Leistungen in der Profil- und Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und Fortbildung, in der Organisations- und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagements. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes. Im Jahr 2019 wurde unsere KiTa mit dem Qualitätsbrief zertifiziert.

Allgemein

Aussagen zu der Bedeutung von Qualitätsentwicklung in unserer KiTa, der Sicherung und der Weiterentwicklung sind Bestandteil unserer Konzeption. Wenn das Qualitätsmanagement eingeführt ist, gibt es Aussagen

- Zur/m QM- Beauftragten
- Zum QM Handbuch
- Zum internen Audit im Team durch Teammitglieder und durch externe Personen
- Zu Lerngeschichten
- Zur Dokumentation der Bildungsvereinbarung
- Zum Portfolio
- Zur Zufriedenheitsabfrage bei Kindern, Eltern und Mitarbeitern
- Zur Bedarfsabfrage bei Eltern
- Zum § 8a Verfahren

4.2 Beschwerdemanagement

Leitbild

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter/innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeitenden und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

Allgemein

Treten Beschwerden/ Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung.

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unsere Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Das bedeutet für uns, dass

- Beschwerden angenommen und dokumentiert werden
- Notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden
- Zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden.

V. Schlusswort

Wir hoffen, Ihnen liebe Eltern, mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit gegeben zu haben, sodass wir gemeinsam zum Wohle des Kindes handeln können.

VI. Literatur- und Quellenverzeichnis

Buch: „Aus bewährter Praxis die eigene KiTa- Konzeption entwickeln“
Verlag an der Ruhr - Ute Bendt/Claudia Erler (Taschenbuch 1. September 2008)

Buch: „Bildungsgrundsätze für Kinder von 0-10 Jahren“
Herder Verlag - Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (kartonierter Auflage 2018)

Buch: „Wir erstellen eine Konzeption - Grundlage und Visitenkarte einer KiTa“
Herder Verlag – Armin Krenz (broschiert 1. Juni 2000)

„Kindergartenpädagogik-Online-Handbuch“:
<https://www.kindergartenpaedagogik.de/> - Martin R. Textor/Antje Bostelmann
(letzter Zugriff 16.11.2024)

Broschüre: „Alltagsintegrierte“ Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich – Grundlagen für NRW - Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Buch: „Wir erstellen eine Konzeption“, Don Bosco Verlag – Norbert Huppertz
(Ausgabe von 1. Januar 2000)

Webseite: <https://de.wikipedia.org/wiki/Freisenbruch> (letzter Zugriff 16.11.2023)

Ordner: „Zukunftsinitiative Ernährungsbildung“ – Apetito Eigenverlag (Ausgabe September 2011)

<https://www.kita-zweckverband.de/images/downloads/Leitbild%20des%20KiTa%20Zweckverbandes.pdf> (letzter Zugriff 16.11.2024)

Webseite: <https://media-cdn.sueddeutsche.de/image/sz.1.1359039/-1x-1/tipps-erziehung-kindern-kindergartenalter.jpg?v=1523145016> (letzter Zugriff 16.11.2024)

Webseite:
http://www.kidsweb.de/religionen_spezial/christentum/der_christliche_jahreskreis.html (letzter Zugriff 16.11.2024)

Webseite:
<https://www.google.com/search?q=schaubild+Integration+inklusion&client=firefox-ox-b&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwiqoPzanpTcAhXDKJoKHVDc>

[BBEQ_AUICigB&biw=1280&bih=878#imgrc=xJ4FYbV2Y80WRM](https://www.bbeq.de/AUICigB&biw=1280&bih=878#imgrc=xJ4FYbV2Y80WRM): (letzter Zugriff 16.11.2024)

Webseite:
https://de.wikipedia.org/wiki/Inklusive_P%C3%A4dagogik (letzter Zugriff 16.11.2024)

Die Konzeption wurde überarbeitet von:
Kerstin Voß, Gabriele Wenzel, Petra Bovens, Nadine Herrmann, Julia Schwake-Diefort, Dilda Ali, Marvin Brück, Melanie Menden, Karin Weis, Sarah Roß

Stand November 2024

Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch und Aktenführung

Unterlagen Aktenführung:

Die folgenden Unterlagen werden im laufenden Betrieb vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.“

- Pädagogische Konzeption
- Konzept zum Schutz vor Gewalt (Schutzkonzept)
- Personalbögen in KiBizWeb
- Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen (Grundrisse) und deren Instandhaltung
- Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und persönlichen Eignung des Personals
- Dienstpläne
- Betreuungsverträge
- Belegungspläne
- Anwesenheitslisten, bzw. Gruppentagebuch
- Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern
- Unfallmeldungen an die Unfallversicherung
- Entwicklungs- und Bildungsdokumentation
- Aufzeichnungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption
- Meldungen nach § 47 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 SGB VIII, einschließlich entsprechender Unterlagen/ Protokolle
- Vereinbarung nach § 8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen sowie Meldungen an das örtlich zuständige Jugendamt
- Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes bzgl. einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des

Kindes sowie ggf. erforderliche Meldungen an das Gesundheitsamt (§ 34 Abs. 10a IfSG)

- Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz (§ 20 Abs. 9 IfSG)
- Hygienepläne nach § 36 IfSG
- Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden
- Dienstanweisungen
- Dokumentation Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung nach § 10 KiBiz
- Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation sowie Führung eines Verbandbuchs

Unterlagen Buchführung

Die folgenden Unterlagen werden im laufenden Betrieb vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung). Das Belegprinzip wird beachtet

- Lohnabrechnungen
- Unterlagen über Mietverhältnisse
- Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen
- Unterlagen über öffentliche Förderungen
- Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Buchungsbelege
- Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen
- Spendenbescheinigungen
- Kontoauszüge
- Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen
- Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten
- Inventarlisten